download unter www.zobodat.at

# Die Eduard-Richter-Eishöhlen im Tennengebirge (Salzburg).

Von Ing. **Walter Czoernig-Czernhausen** (Salzburg).

Man gelangt von der Bahnstation Pfarrwerfen über Werfenweng in die Wengerau, von hier in der Richtung zur Einsattelung zwischen den beiden Eiskogeln entweder den hier einziehenden Graben direkt hinauf oder links auf dem den Graben begrenzenden, latschenbewachsenen Rücken, zuletzt über steile Grasschroffen zu den Eingängen der beiden Höhlen. Von Pfarrwerfen bis Fron zirka 2 Stunden, von hier zu den Höhlen 3 bis 4 Stunden.

Die Höhlen liegen unter der den Österreichischen Bundesforsten eigentümlichen Grundparzelle 1254 der Katastralgemeinde Werfenweng, Gerichtsbezirk Werfen, Politischer Bezirk St. Johann im Pongau, Bundesland Salzburg. Sie befinden sich in 1971 m Seehöhe nebeneinander.

Prof. Eduard Richter gelangte bereits 1877 zu den beiden Höhleneingängen, fand diese jedoch durch Wasser verschlossen. Erforschung Czoernig, H. Gruber, A. und R. Ginzinger und Fritz Manger am 19. Juli 1924. Eine zwecks weiterer Forschung im Auftrage des Bundesdenkmalamtes am 15. August 1931 unternommene Expedition mußte infolge Wettersturzes umkehren, ebenso am 17. August 1931 wegen schwerer Steinschlaggefahr im Graben. Erst am 22. August 1931 gelang es Abel, Feichtinger, Gruber und Wiesner, wieder zur Höhle zu gelangen, doch fanden sie die Fortsetzungen, wie beschrieben, zugeeist.

## Östliche Höhle (Taf. XIX, XX, Fig. 1).

Unter einer dachartig ausladenden Felsnase südwestlich des kleinen Eiskogels gelegen. Der Felsvorsprung ist von mehreren bis 4 m breiten, über mannshohen Gängen durchzogen, an welche nach Osten zu der Eingang in die Höhle anschließt. Dieser öffnet sich nach Südwest, ist 9 m breit und 8 m hoch; die Höhlendecke neigt sich fast geradlinig bergeinwärts und zeigt zahlreiche wohlausgebildete Erosionskolke. Den Boden bildet ein durchaus moosbedeckter, teilweise mit Eis durchsetzter Schutthang, auf dem zahlreiche Schaflosung liegt. Er führt 25° geneigt bergeinwärts zu einem kleinen Eissee, an den sich nach hinten ein steil aufwärts führender Eishang als 18 m lange, bis 7 m breite Eishalle anschließt. Während bei einer Forschungsfahrt am 22. August 1931 die Eishalle nach rückwärts vollkommen durch Eis verschlossen war,

download unter www.zobodat.at


fand unsere Expedition am 19. Juli 1924 hier einen niederen Durchstieg offen in einen schönen 2 bis 3 m breiten und bis 2 m hohen Erosionsgang, der über Eis aufwärtsziehend, an der höchsten Stelle scharfkantige Sinterbildungen aufweisend, schließlich an mächtigen Eisfiguren vorbei zu einer 95 m vom Tage gelegenen Halle weiterleitet. Den Boden derselben bildet Eis von offenbar vielen Metern Stärke. Zwei Abstiege durch etwa 20 m tiefe Schächte, aus denen Wind herauszog, führen in noch nicht weiter erforschte Fortsetzungen.

Westliche Höhle (Taf. XIX, XX, Fig. 2).

In gleicher Höhe wie die östliche Höhle, etwa 35 m von dieser entfernt, am westlichen Ende der die Felsnase durchziehenden Gänge gelegen. Ihr Eingang weist zu Beginn eine Bodenschwelle auf, hinter der die Höhle selbst ansetzt. Sie führt als anfangs 10 bis 12 m breiter und 11 m hoher Gang nordöstlich etwa 27° steil abwärts. 24 m vom Eingang liegt ein See von 8 m Breite, dessen Wasser über Eisboden steht. Nach West zweigt bei Beginn des Eissees eine eiserfüllte Kluft nur wenige Meter lang ab. Bei einer Befahrung am 19. Juli 1924 war hinter dem See eine Öffnung zu einer vermutlichen Fortsetzung sichtbar. Beim Eingang strömte kalte Luft tagwärts, während unter der Höhlendecke einwärts gerichteter Luftzug konstatiert wurde. Am 22. August 1931 stand das Wasser so hoch, daß es die rückwärtige Öffnung abschloß.

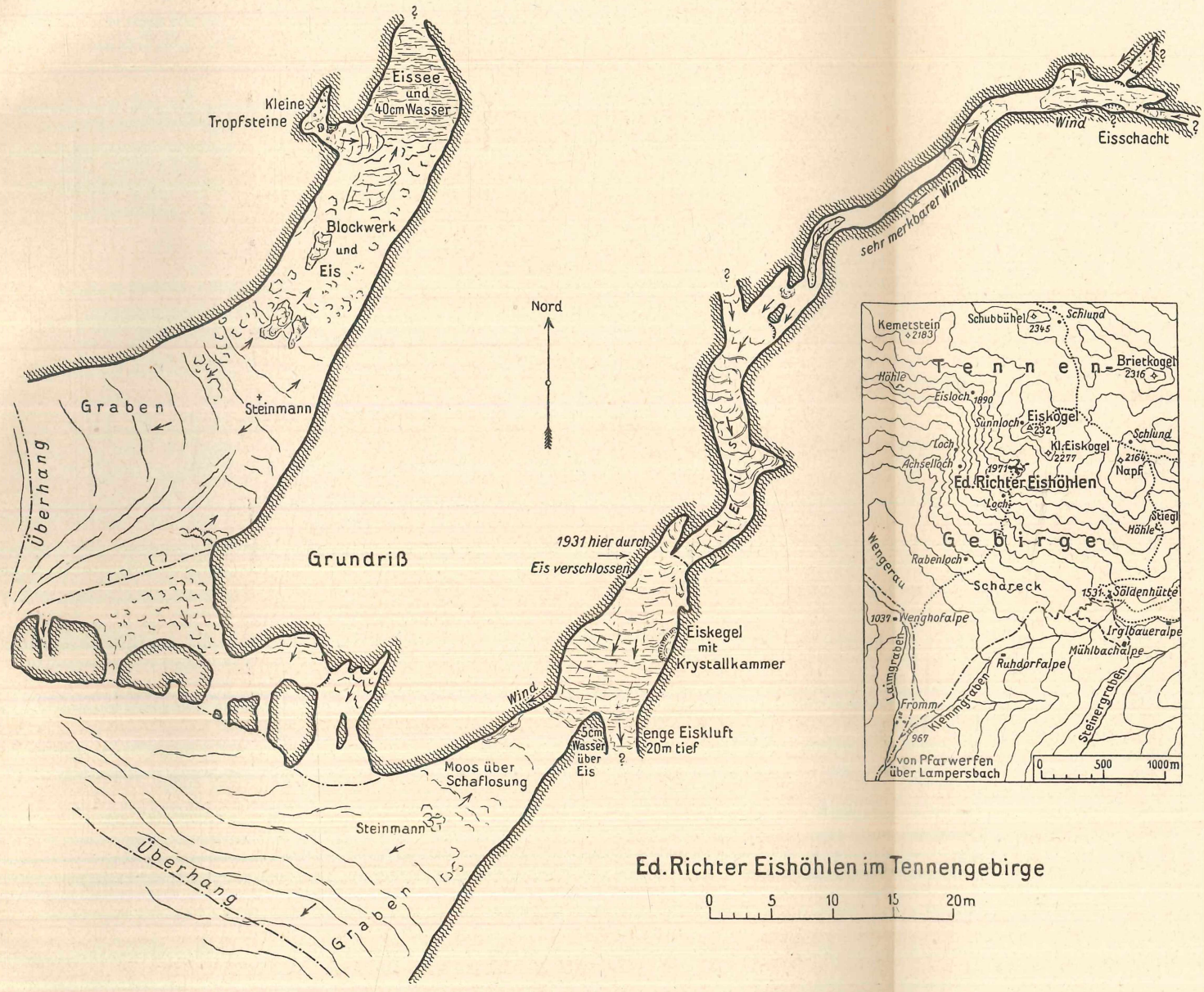
**Literatur:**

Fugger E., Eishöhlen und Windröhren. XXVI. Jahresbericht der Oberrealschule in Salzburg, Salzburg 1891, S. 19, Nr. 22.

Czoernig W., Die Höhlen Salzburgs. Speläologische Monographien, X, Salzburg 1926, S. 93, Nr. 166, 167.

download unter www.zobodat.at



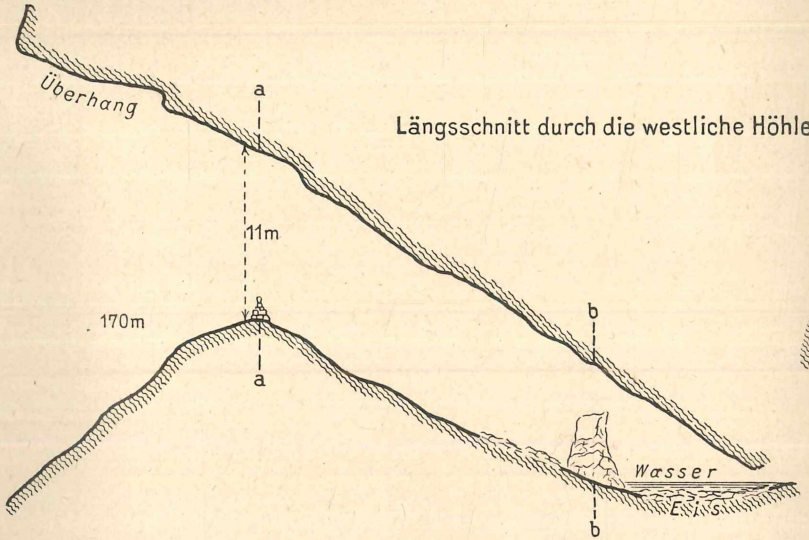


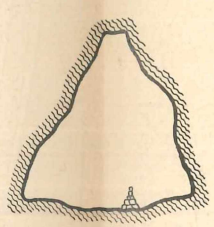

Eduard-Richter-Eishöhlen im Tennengebirge, Situationsskizze und Grundriß (aufgenommen von Ing. Walter Czoernig-Czernhausen).

download unter www.zobodat.at



Fig. 2.



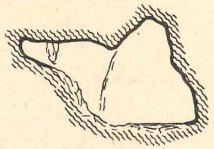
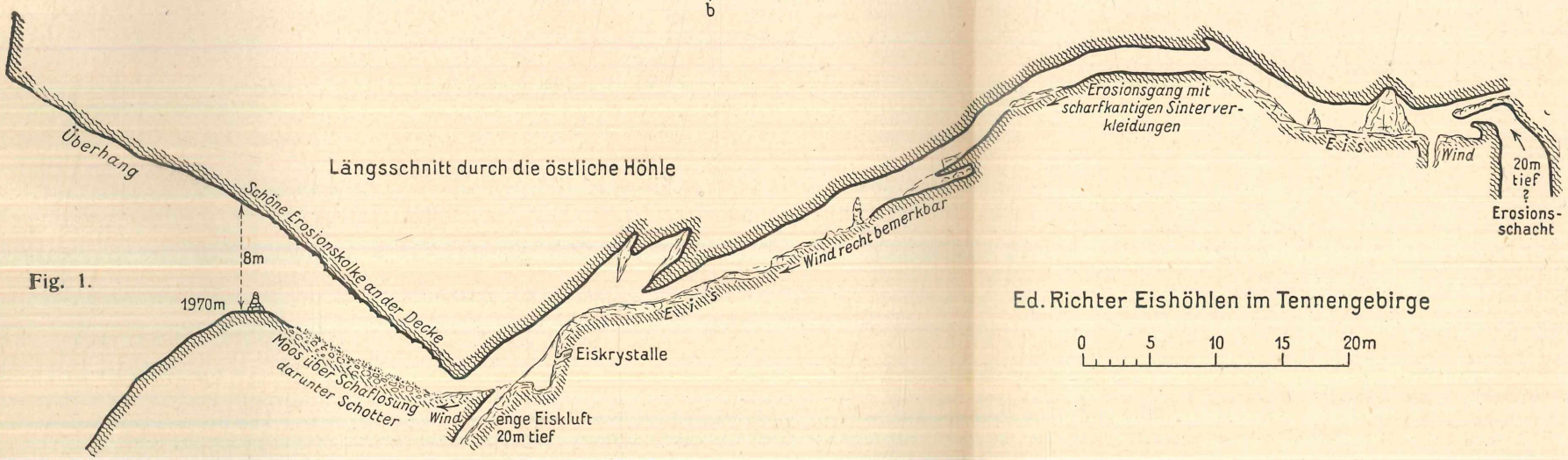




Fig. 1.




Ed. Richter Eishöhlen im Tennengebirge

0 5 10 15 20m

Eduard-Richter-Eishöhlen im Tennengebirge: Fig. 1 Längsschnitt durch die östliche Höhle;
Fig. 2. Längsschnitt durch die westliche Höhle (aufgenommen von Ing. Walter Czoernig-Czernhausen).

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Speläologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 13-14_1933

Autor(en)/Author(s): Czoernig-Czernhausen Walther

Artikel/Article: Die Eduard-Richter-Eishöhlen im Tennengebirge (Salzburg) 131-132